

A close-up photograph of the front of a red Rolls-Royce car. The image focuses on the chrome grille with vertical slats, a large round headlight with a three-spoke design, and the Spirit of Ecstasy hood ornament. The car is parked in a museum or gallery with other vehicles visible in the background.

*Vollendung  
in Form und  
Fahrgefühl:  
Der Rolls-Royce  
ist inzwischen ein  
Mythos. In der  
Schweiz gibt es  
rund 1700  
dieser luxuriösen  
Fahrzeuge.*

# Luxus und Stil seit



100 Jahren

An einem Rolls-Royce geht niemand achtlos vorbei. Die Luxuskarosse ist der Inbegriff von Adel und Geld. Und sie gilt immer noch als das beste Auto der Welt.



# FASZINATION AUTO

Hundert Jahre Rolls-Royce

ANINA RETHER

Schon oft habe ich mir gesagt, jetzt ist genug. Doch es gibt immer wieder eine Rarität, der ich nicht widerstehen kann.» Der 66-jährige Architekt Walter Steinemann lächelt und blickt stolz auf die 39 Rolls-Royces und Bentleys in seiner 1000 qm grossen Garage in Mörschwil, SG. Achselzuckend fügt er hinzu: «Ich bin meiner Sammlerleidenschaft völlig verfallen. Aber es geht mir auch um die Erhaltung dieser einzigartigen Autos. Das sind wertvolle Kulturgüter.»

**Vor rund 35 Jahren** erstand der ehemalige St. Galler Kantons- und Nationalrat seinen ersten Rolls-Royce. «Damals sammelte ich noch verschiedene Automarken. Später entschied ich mich für das Beste vom Besten: Rolls-Royce und Bentley.» Mittlerweile ist seine Sammlung, bei der alle Wagen in tadellosem Zustand sind, eine der grössten in Europa und eine der vollständigsten und wertvollsten weltweit. Doch wer Geld hat, spricht nicht darüber. «Es ist unmöglich, den Sammlerwert zu bestimmen. Der Markt für diese Automobile ist sehr klein. Es würde Jahre dauern, sie alle zu verkaufen.» Das ist für Walter Steinemann sowieso kein Thema. Er hängt an jedem einzelnen Oldtimer. Besonders stolz ist er auf die beiden Graber-Bentleys der Jahrgänge

*Fortsetzung auf Seite 14.*



*Walter Steinemann im Rolls-Royce Silver Shadow Cabriolet Jahrgang 1967, der einst Vicky Leandros gehörte. Formvollendet bis ins Detail: alte Plakette aus England.*



FOTOS: GEORGIOS KEFALAS







## Glanz und Gloria

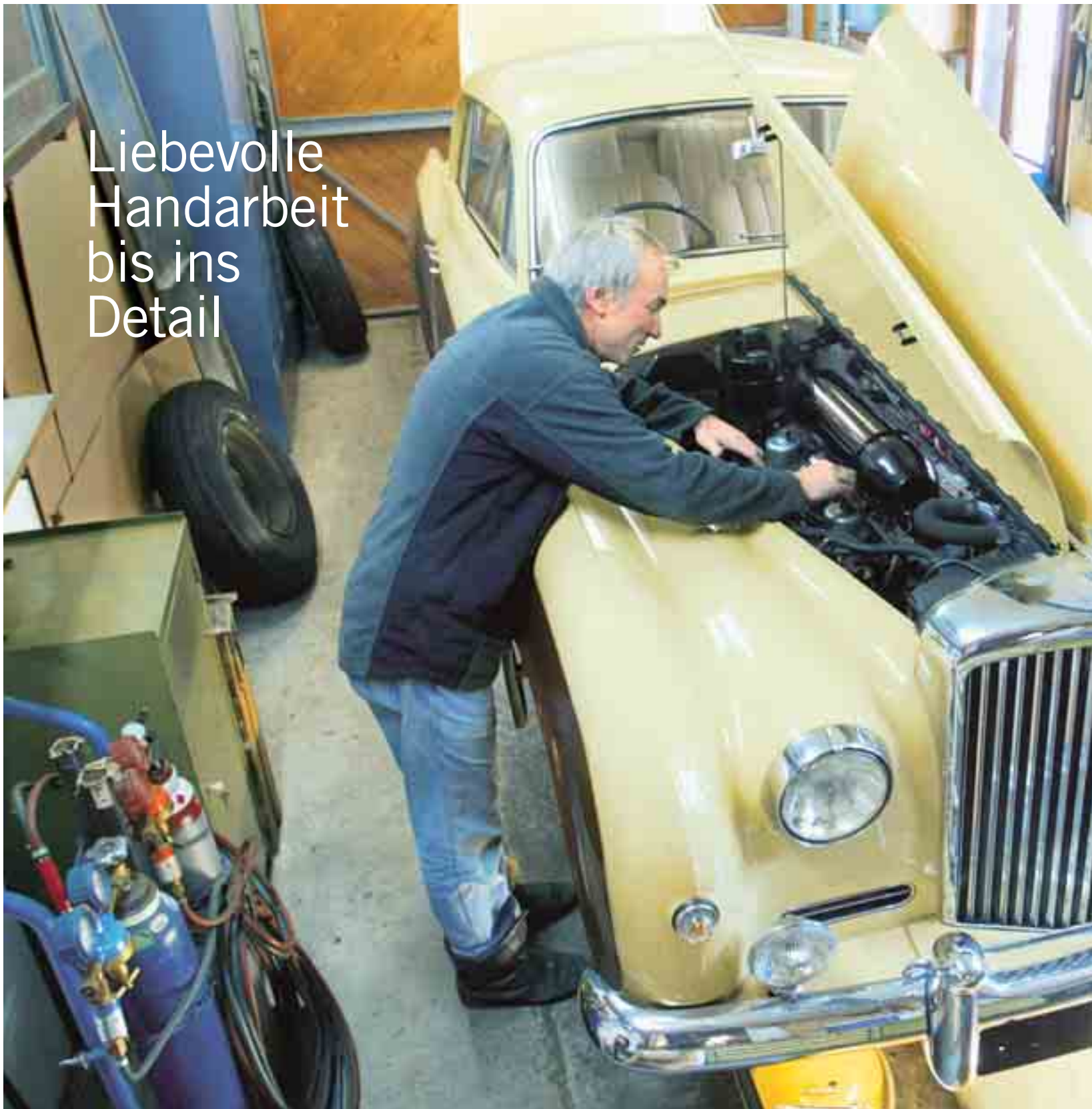
Die 39 Rolls-Royces und Bentleys in Walter Steinemanns Sammlung wurden von Köni-

gen, Botschaftern, Sängerinnen und Industriellen gefahren und bergen unzählige Ge-

schichten. Jedes dieser Autos ist in tadellosem Zustand und jederzeit fahrbereit.



# Liebevolle Handarbeit bis ins Detail



*Fortsetzung von Seite 10.*

1951 und 1952 und auf das teuerste Stück seiner Sammlung, den Silver Ghost von 1925 – mit einem geschätzten Sammlerwert von rund 400 000 Franken. Doch Steinemann, für den der Gang in die Garage zum täglichen Ritual gehört, behält die Autos nicht unter Verschluss. Fast täglich

fährt er mit einem seiner Wagen aus. Und da er zu viele hat, um sie alle selbst zu bewegen, lässt er auch immer wieder Freunde damit fahren. «So kommen die Autos unter die Leute und machen auch noch anderen Freude.»

**Einer, der schon** einige Rolls-Royces von Walter Stei-

nemann wieder in Stand gesetzt hat, ist Peter Kämpf. Eine Handvoll Bauernhäuser in der Nähe von Kirchberg im Thurgau – in den Scheunen seiner Nachbarn stehen Traktoren und Landwirtschaftsgeräte. Peter Kämpf hat keine Scheune – auch keine Traktoren. Dafür drei Doppelgaragen, in denen ein Rolls-Royce und fünf Bent-

leys aus den 50er- und 60er-Jahren stehen. Die Leidenschaft für alte Autos begleitet den 51-jährigen Zürcher schon seit seiner Jugend. «Mit 15 Jahren habe ich meine Stereoanlage gegen einen alten «Vauxhall» 1938 getauscht. Natürlich musste alles neu gemacht werden –

*damals habe ich erste Erfah-*

*Fortsetzung auf Seite 16.*



**Die berühmteste  
Kühlerfigur der  
Welt: Flying Lady**

Die ersten Rolls-Royces trugen noch keine Figuren auf dem



Kühler, obwohl das zu dieser Zeit durchaus üblich war. Als das Direktorium 1910 jedoch bemerkte, dass einzelne ihrer Kunden

«unpassende» Objekte auf den Kühler ihres Automobils schraubten, schritten sie ein. Der Künstler Charles Sykes wurde beauftragt, eine Kühlerfigur zu schaffen, die das noble Image der Marke Rolls-Royce unterstreichen sollte. Die auf den Zehenspitzen stehende, in den Wind liegende Figur bekam von seinem Schöpfer den Namen «Spirit of Ecstasy» und soll angeblich die Seele der Geschwindigkeit symbolisieren.

Seit 1911 ziert die Flying Lady, wie die Figur im Volksmund auch genannt wird, jeden Rolls-Royce – ob kniend oder aufrecht, in kleiner oder grösserer Ausführung. Aus Sicherheitsgründen sind die heutigen Rolls-Royce-Modelle mit einem Mechanismus ausgestattet, der die Figur bei einem Stoss automatisch in die Kühlerverkleidung zurückzieht.



rea



*Peter Kämpf hat in seiner Garage eine Mechanikerwerkstatt eingerichtet. Dieser Bentley bekommt gerade einen Ölwechsel.*

FOTOS: GEORGIOS KEFALAS



*Der Zürcher Feinmechaniker Peter Kämpf in seinem Rolls-Royce Silver Cloud III aus dem Jahr 1965. Wie viele Stunden er in die Restaurierung des Schmuckstücks gesteckt hat, weiss er nicht mehr.*

Fortsetzung von Seite 14.

rungen im Reparieren gesammelt», erinnert sich Kämpf. Mittlerweile kennt er jedes noch so kleine Teilchen seiner Autos. Wie viel Zeit er schon in sein Hobby gesteckt hat, weiss er nicht mehr. «Aber es sind viele, viele Stunden ...» Dem selbständigen Feinmechaniker kommt sein Beruf dabei sehr entgegen. Wenn ihm ein Schraubchen fehlt, muss er es nicht erst in England bestellen. Er stellt es gleich selbst her.

**Den ersten Bentley** hat Kämpf vor Jahren spontan gegen seinen Mercedes 300 SE Coupé eingetauscht. Seither ist er dem Mythos Rolls-Royce und Bentley erlegen. Der leidenschaftliche «Schrübeler», wie er sich selbst nennt, kauft nur Abbruchwagen. Er könne sich die Luxusautos nur in diesem Zustand leisten und ausserdem wolle er ja etwas zu tun haben: «Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn aus einem «Schrotthaufen» ein wunderschönes Kunstwerk wird.»

Wenn Peter Kämpf mit einem seiner aufwändig restaurierten Wagen aus der Garage fährt, gibt es keine bösen Blicke von den Nachbarn. Im Gegenteil: «Sie freuen sich über die schönen alten Autos. Vielleicht auch deshalb, weil ich ihnen helfe, ihre Traktoren zu reparieren ...»

### BUCHTIPP

Walter Steinemann: «Faszination auf Rädern», Rolls-Royce und Bentley. Zu beziehen bei: Rolls-Royce Enthusiastic Club Schweiz, Sunnmatt 4, 8126 Zumikon. Tel. 01 918 14 30 oder per E-Mail: [rrec.ch@swissonline.ch](mailto:rrec.ch@swissonline.ch)



[www.rrec.ch](http://www.rrec.ch)



Nur selten nimmt Peter Keist seine Rolls-Royce-Modelle aus der Vitrine. Einige davon hat er in tagelanger Feinarbeit selbst zusammengebaut und angemalt. Jetzt träumt er von einem RR im Massstab 1:1.

## «Es entspannt mich, sie anzusehen»

Peter Keist ist stolzer Besitzer von sage und schreibe 457 Rolls-Royces. Allerdings im Massstab 1:43.

**R**und 12 000 Franken hat Peter Keist für seine Rolls-Royce-Leidenschaft schon ausgegeben. Erstaunlich wenig für ein Luxusauto. Und: Er besitzt nicht nur eins. Ganze 457 Stück sind es! Der einzige, kleine Wermutstropfen: Sie stehen nicht in Garagen, sondern in einer Vitrine. Der 32-Jährige sammelt seit dreizehn Jahren Modellautos der Marke Rolls-Royce. Begonnen hat er mit seiner Sammlung ganz zufällig, in einem Lebensmittelgeschäft: Dort erstand er sein erstes Auto im Massstab 1:43, kurz darauf das nächste – so kam eines zum anderen. «Heute findet man die Modelle nicht mehr in Spielzeuggläden oder in Supermärkten, nur noch in spezialisierten Modellbaugeschäften. Es gibt nur noch vier Herstellerfirmen mit der nötigen Lizenz.» Deshalb pilgert Peter Keist am liebsten an die internationale Börse in Genf. Dort findet er Modelle, die ihm noch in seiner Sammlung fehlen und tauscht sich

FOTOS: GEORGIOS KEFALAS



mit Gleichgesinnten aus. «Da habe ich immer wieder Schnäppchen erstanden. Natürlich sage ich dann nicht, das Modell könnte viel teurer verkauft werden», sagt Keist mit einem Schmunzeln. Deshalb sei seine Sammlung mittlerweile viel mehr wert, als er ursprünglich investiert habe.

**Damit seine Sammelleidenschaft** nicht ausufert, hat sich Peter Keist ein Limit gesetzt: höchstens 100 Franken pro Modell. Allerdings gibt es da ein





paar Ausnahmen: Das wertvollste Stück ist ein Vorserienmodell des Phantom 4, von dem es nur rund 20 Stück gibt. «Die Kühlerfigur ist von Hand geschnitzt, einige Teile sind genietet und verschraubt. Der grosse Bruder dieses Modells war für Staatsoberhäupter oder Könige bestimmt», erzählt Keist stolz. Fühlt er sich also damit auch wie ein kleiner König? Er lacht. «Ja, vielleicht ein bisschen.» Peter Keists Reich ist sein Zimmer in der Wohnung der Eltern. Hier steht die

Vitrine mit seinen Autos, es hängen verschiedene RR-Embleme an den Wänden, selbst gebastelte RR-Reliefs aus Karton kleben an der Schreibtischverkleidung, Posters verzieren die Schränke.

**Auch eine Flying Lady**, die berühmte Kühlerfigur, gehört zu seinem Besitz. Mit Fensterfarbe hat Peter Keist zwei seiner Lieblingsmodelle an die Fenster gemalt und an einer Pinwand hängen unzählige Schlüsselanhänger mit RR-

Emblem. Fehlt nur noch der passende Schlüssel dazu. «Natürlich ist es ein Traum, einen echten RR zu besitzen. Auch meine Eltern warten schon lange darauf», sagt er augenzwinkernd. Bis es so weit ist, muss sich der Lagerangestellte und selbständige Webpublisher aber noch etwas gedulden. «Im Moment freue ich mich daran, meine Sammlung nach der Arbeit zu betrachten. Ich kann mich dabei wunderbar entspannen.» [www.spielzeugboersen.net](http://www.spielzeugboersen.net)

*Fortsetzung auf Seite 18.*



# Verrückt nach dem Luxusauto

Benno Müller, Präsident des Rolls-Royce Enthusiastic Clubs über Neider, seinen Club und das spezielle Fahrgefühl.

**ANINA RETHER**

**COOPZEITUNG: Ein Rolls-Royce gilt als Inbegriff des Luxus. Was für Reaktionen erhält man als Besitzer eines solchen?**

Benno Müller: Bei älteren Modellen sehr positive. Die Leute haben Freude, man spürt einen gewissen Respekt vor den Autos. Das ist lang nicht überall so. In

Deutschland verstecken viele Besitzer ihren Rolls-Royce, weil sie sonst mit negativen Reaktionen aus dem Umfeld rechnen müssen. Es gibt aber auch bei uns solche, die erst nachts aus der Garage rollen ...

**Ist der RR Enthusiastic Club eine elitäre Gruppe oder sind Ihre Mitglieder alle wirkliche Enthusiasten?**

Bei uns gibt es Manager, Lehrer, Handwerker. Die grosse Frage ist nicht so sehr das Geld, sondern, ob man sich die «Last» dieses Autos auferlegen will ... Ob man «gschpunne» genug ist, damit zu fahren und ob man willens ist, viel Zeit zu investieren.

**Wer kann bei Ihnen Mitglied werden?**

Es ist keine Bedingung, einen Rolls-Royce zu besitzen. Wichtiger ist echter Enthusiasmus. Wir wollen keine Leute, die nur mit ihrer Mitgliedschaft angeben wollen.

**Was für Anlässe organisiert Ihr Club?**

Wir haben zum Beispiel das Classic Car Meeting in St. Moritz initiiert, dann gibt es

mehrtägige Ausfahrten, aber auch einen Mechanikertag, an dem es um die technischen Aspekte der Autos geht. Doch der Hauptgrund für unsere Treffen ist, dass die Wagen auf die Strasse kommen und nicht nur in der Garage stehen.

**Wie viele Rolls-Royces sind noch auf der Strasse?**

Weltweit rund 70 Prozent aller je produzierten Fahrzeuge. In der Schweiz sind das schätzungsweise 1700 Wagen.

**Wie oft fahren Sie aus?**

Rund 15 Mal pro Jahr. Ich kann nicht einfach in diese Autos steigen und davonfahren. Erst muss ich schauen, ob alles intakt ist. Dann ist das Fahrtempo ruhiger. So

FOTOS: GEORGIOS KEFALAS

ANZEIGE



**Jetzt gibt es neu Findus Sveltesse, die schnellen, leichten Menüs, die voll munden und nicht belasten.** Das sind ausgewogene Hauptmahlzeiten mit



Benno Müller hinter den Büsten von Charles Stewart Rolls (links) und Frederik Henry Royce. Benno Müller betreut auch den clubeigenen Shop.

#### DIE GESCHICHTE VON ROLLS-ROYCE

### Eine der traditionsreichsten Automarken der Welt

Der adlige Charles Stewart Rolls und der aus ärmlichen Verhältnissen stammende Frederik Henry Royce legten den Grundstein für die Erfolgsgeschichte dieser Autos. Der Maschinenbauingenieur Royce, mit seinem neu erstandenen Automobil nicht zufrieden, baute sich kurzerhand ein eigenes Modell. Das Resultat war der Zeit weit voraus. Charles Rolls, der Fahrzeuge aus Frankreich und Belgien importierte und an die Londoner Aristokratie verkaufte, erkannte die

geniale Konstruktion von Royce. 1904 gründeten die beiden Engländer die Firma «Rolls-Royce». Erste Berühmtheit erlangten sie mit dem Silver Ghost von 1910. 1931 wurde die Londoner Firma Bentley von Rolls-Royce aufgekauft. Neben Automobilen entwickelte die Firma auch Flugzeugmotoren. Diese Abteilung spaltete sich in den 70er-Jahren ab. 1998 wurde Rolls-Royce von VW aufgekauft. Heute gehört Rolls-Royce zu BMW, Bentley zu VW. rea

kann ich die Landschaft viel mehr geniessen. Es geht eben ums Geniessen und nicht ums Ankommen. Diese Fahrten sind etwas vom Schönsten für mich, ein absolutes Wohlfühlerlebnis!

**Lassen Sie auch andere ans Steuer Ihrer Bentleys?**

Die Familie, gute Freunde oder auch einige befreundete Clubmitglieder. Aber sie fahren nicht alleine – ich bin immer mit dabei. Das gibt uns beiden Sicherheit, denn der Respekt vor diesen alten Autos ist eben sehr gross.

*Interview: Anina Rether*

100% Genuss

Erhältlich in grösseren Coop Supermärkten.

maximal 4% Fett. Probieren Sie die 1-Portionen-Menüs Lasagne Bolognese, Spätzli Jardinière oder das feine Fischmenü Méditerranée. Jetzt neu im Tiefkühlregal.